

Vorbericht zum Haushaltsplan 2018

I. Allgemeines

In den Rechnungsergebnissen 2016 sind noch nicht alle relevanten Zahlen eingeflossen. Es fehlen insbesondere die Aufwendungen für Abschreibungen sowie die Erträge aus Auflösungen von Sonderposten und Rückstellungen. Diese Zahlen werden erst bei Aufstellung des endgültigen Jahresabschlusses nach Vorliegen der geprüften Eröffnungsbilanz in das Buchungssystem eingefügt. Alle übrigen Positionen entsprechen im Großen und Ganzen schon den Zahlen, wie sie in den Jahresabschluss aufgenommen werden. Die Arbeiten zur Erstellung der Eröffnungsbilanz erfolgen derzeit in enger Abstimmung mit der Kommunalaufsicht und dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises. Ziel ist jetzt die Fertigstellung im Laufe des zweiten Quartals 2018.

Der Haushaltsplan ist in Teilhaushalte und Produkte untergliedert. Dargestellt sind die Produkte mit den hierfür vorgesehenen zusammengefassten Ansätzen für Einzahlungen und Auszahlungen bzw. Erträgen und Aufwendungen. Einzelne Haushaltsstellen mit ihren Ansätzen (wie im kamerale Haushaltsplan) sind im doppischen Haushaltsplan nicht mehr dargestellt. Natürlich gibt es auch weiterhin für die diversen Ein-/Auszahlungen sowie die Erträge und Aufwendungen spezielle Sachkonten. Aber diese sind nun nur noch im Buchhaltungssystem abgebildet und abrufbar. Die Kommunalhaushalts- und kassenverordnung sieht dies auch ausdrücklich so vor.

Investitionsmaßnahmen über 15.000 € sind allerdings nach wie vor im Haushaltsplan bei den einzelnen Produkten aufgeführt und zusätzlich auch noch zusammengefasst im Investitionsprogramm.

II. Übersicht über das Rechnungsergebnis 2016

Die Haushaltssatzung 2016 hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 03.03.2016 beschlossen und am 20.12.2016 eine 1. Nachtragshaushaltssatzung, in der lediglich der Stellenplan geändert wurde. Die Haushaltsansätze blieben hier unverändert.

Ein endgültiger Jahresabschluss konnte noch nicht erstellt werden. Nachfolgend das vorläufige Rechnungsergebnis – wobei die noch nicht gebuchten sog. virtuellen Positionen (also Beträge für Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen) zunächst mit Schätzwerten eingeflossen sind um ein annäherndes Ergebnis darzustellen. Das hier dargestellte Ergebnis weicht daher insoweit von den Zahlen im vorliegenden Gesamtplan ab (in Klammern die Haushaltsansätze). Die Zahlen im außerordentlichen Ergebnis - mit Ausnahme der außerordentlichen Aufwendungen - sowie im Finanzhaushalt stellen die tatsächlichen Ergebnisse dar.

1. Ergebnishaushalt

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1 der ordentlichen Erträge	37.528.468,07 €
zzgl. geschätzte Auflösungen aus Sonderposten	1.233.000,00 €
zzgl. geschätzte Auflösungen aus Rückstellungen	196.000,00 €
dto. Pensions-/Beihilferückstellungen	164.835,00 €
	<u>39.122.303,07 €</u> (38.822.300 €)
1.2 der ordentlichen Aufwendungen	35.102.700,94 €
zzgl. geschätzte Abschreibungen	3.081.100,00 €
zzgl. geschätzte neue Rückstellungen	161.000,00 €
dto. Pensions-/Beihilferückstellungen	212.508,00 €
	<u>38.557.308,94 €</u> (38.628.600 €)
Überschuss	+ 564.994,13 € (193.700 €)

1.3 der außerordentlichen Erträge	1.298.499,53 € (902.000 €)
1.4 geschätzte außerordentlichen Aufwendungen	<u>586.900,00 € (586.900 €)</u>
Überschuss	711.599,53 € (315.100 €)

2. Finanzhaushalt

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1 der Einzahlungen aus laufender Verw.tätigkeit	37.139.044,09 € (37.157.800 €)
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verw.tätigkeit	<u>35.032.081,28 € (35.227.200 €)</u>
Saldo	2.106.962,81 € (1.930.600 €)
2.3 der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.389.682,89 € (4.436.100 €)
2.4 der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	<u>5.009.974,86 € (8.863.800 €)</u>
Saldo	- 620.291,97 € (- 4.427.700 €)
2.5 der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	1.700.000,00 € (2.200.000 €)
2.6 der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	<u>2.236.899,97 € (2.291.000 €)</u>
Saldo	- 536.899,97 € (- 91.000 €)
2.7 Finanzmittelveränderung	949.770,87 € (-2.588.100 €)

Nachrichtlich:

- Bestand Zahlungsmittel am Anfang 2016	2.644.963,57 € (2.600.000 €)
---	------------------------------

Fazit:

Der im Haushaltsplan 2016 im ordentlichen Ergebnis (Zeile 22 Ergebnishaushalt) ausgewiesene Überschuss wird sich einstellen und sogar noch etwas höher ausfallen. Es errechnet sich vorläufig ein Überschuss in Höhe von 564.994,13 €.

Im Finanzhaushalt führt die Entwicklung der tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen zu einem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 18 Finanzhaushalt) von rund 2,1 Mio. €. Damit können die ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von rund 2,24 Mio. € fast vollständig aus diesem Überschuss finanziert werden. Der Rest ist durch die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken abgedeckt.

Kredite am Kreditmarkt sind im Jahre 2016 in Höhe von 1.700.000 € aufgenommen worden. Saldiert um die Tilgung in 2016 hat sich damit der **Schuldenstand** um rund 537.000 € auf nun rund 22,57 Mio. € zum 31.12.2016 verringert.

III. Übersicht zum Haushaltsjahr 2017

Die Haushaltssatzung 2017 hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 23.03.2017 beschlossen. Mit Datum vom 31.08./26.10.2017 wurde eine 1. Nachtragshaushaltssatzung beschlossen, in der lediglich der Stellenplan geändert wurde. Am 26.10.2017 wurde eine 2. Nachtragshaushaltssatzung beschlossen. Die Haushaltsansätze wurden verändert.

Die Haushaltssatzung einschließlich Nachträge setzt neu die Endsummen des Haushaltsplanes in Erträgen / Einzahlungen und Aufwendungen / Auszahlungen wie folgt fest:

1. Ergebnishaushalt

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1 der ordentlichen Erträge	42.783.900 €
1.2 der ordentlichen Aufwendungen	42.783.900 €
1.3 der außerordentlichen Erträge	805.300 €
1.4 der außerordentlichen Aufwendungen	805.300 €

2. im Finanzhaushalt

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	40.208.100 €
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	36.520.300 €
2.3 der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.305.100 €
2.4 der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.520.800 €
2.5 der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.400.000 €
2.6 der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.256.000 €

Nachrichtlich:

- Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	47.913.200 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	51.297.100 €

Die bis jetzt ermittelten Rechnungsergebnisse 2017 lassen auf ein positives ordentliches Ergebnis (Zeile 21) hoffen. Das außerordentliche Ergebnis (Zeile 24 Ergebnishaushalt) wird bei rund 800.000 € Überschuss liegen.

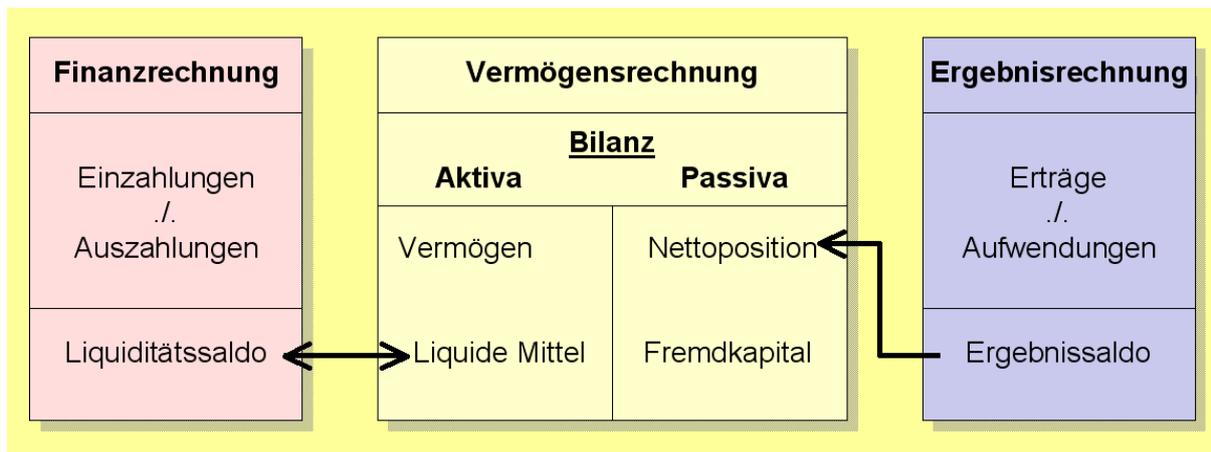
Im Finanzhaushalt wird das Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit den prognostizierten Überschuss laut Haushaltsplan (rd. 2,3 Mio. €) voraussichtlich noch leicht übersteigen.

Kredite am Kreditmarkt sind im Jahre 2017 in Höhe von 1.500.000 € aufgenommen worden (500.000 € aus dem Haushaltsrest 2016 und 1.000.000 € aus der laufenden Kreditermächtigung für 2017). Im Dezember 2017 wird voraussichtlich noch ein Kredit in Höhe von 1.000.000 € aufgenommen werden. Saldiert um die Tilgung in 2017 wird sich der **Schuldenstand** um 300.000 € auf dann rund 22.900.000 € zum 31.12.2017 erhöhen.

IV. Das Neue Kommunale Rechnungswesen

Zielsetzung des NKR ist die periodengerechte Darstellung des Ressourcenverbrauchs der öffentlichen Güter und Dienstleistungen, um unter anderem eine transparente und generationengerechte Verwendung der öffentlichen Mittel zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Abkehr von der „inputorientierten“ Steuerung der Mittelverwendung in der Kameralistik zu einer „outputorientierten“, sprich „produktorientierten“, Steuerung.

Die wesentlichen Bestandteile des NKR sind die Finanzrechnung, die Ergebnisrechnung und die Bilanz.



Die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung werden über einen Ergebnishaushalt und einen Finanzhaushalt beplant. Die Bilanz wird als stichtagsbezogene Darstellung nicht beplant und ist dementsprechend auch nicht im Haushaltsplan abgebildet. Die Planung erfolgt auf der Grundlage der 8 Teilhaushalte mit jeweils einem Teilergebnis- und einem Teilfinanzhaushalt, die zu einem Gesamtergebnis- und einem Gesamtfinanzhaushalt zusammengefasst werden.

Ergebnishaushalt/Ergebnisrechnung

Der Ergebnishaushalt beinhaltet für jedes der gebildeten Produkte die laufenden Erträge (z.B. Steuern, Gebühren, Zuweisungen und sonstigen Entgelte) und Aufwendungen (z.B. Geschäftsaufwendungen, Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen etc.) sowie interne Leistungsverrechnungen zwischen den Produkten.

Der Ergebnishaushalt gibt in einer Zusammenfassung einen Überblick im Abgleich zwischen Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen. Der Ergebnishaushalt ist maßgebend für die Darstellung des Haushaltsausgleiches.

Im Anhang zum Vorbericht finden Sie Erläuterungen/Begriffsbestimmungen zum Ergebnishaushalt.

Finanzhaushalt/Finanzrechnung

Im Finanzhaushalt werden wiederum aufbauend auf den einzelnen Produkten die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit erfasst, die den Bestand der Zahlungsmittel (liquides Geldvermögen) verändern. Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen und Abschreibungen sowie Auflösungserträge aus Sonderposten zählen nicht hierzu.

Der Finanzhaushalt zeigt in der Gesamtübersicht die Entwicklung der Zahlungsmittel, des Kreditbedarfs und den Liquiditätsstand auf.

Bilanz

Die Bilanz gibt stichtagsbezogen das Vermögen und die Verbindlichkeiten sowie als Saldo das Eigenkapital in der sogenannten Nettoposition an. Die Eröffnungsbilanz konnte leider immer noch nicht fertig gestellt werden. Nach Fertigstellung der Eröffnungsbilanz und Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt wird sie unverzüglich den Ausschüssen und dem Rat zur Feststellung vorgelegt.

Haushaltssystematik

Wie bereits erläutert, gliedert sich der Haushaltsplan in Teilhaushalte, denen wiederum die Produkte zugeordnet sind. In den jeweiligen Teilhaushalten und Produkthaushalten sind die Erträge und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen nach bestimmten Merkmalen zusammengefasst dargestellt. Dieses entspricht dem durch das Land Niedersachsen verbindlich vorgegebenen Muster des Haushaltsplans. Unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ist dies auch unzweifelhaft geboten. Der Rat soll im Einklang mit § 58 Nds. Kommunalverfassungsgesetz lediglich die Richtlinien sowie die wesentlichen Eckdaten und Rahmenbedingungen vorgeben. Das Land Niedersachsen bezweckt hiermit, Diskussionen über Kleinbeträge und unwesentliche Investitionen zu vermeiden. Vielmehr wird es in Zukunft neben den Eckdaten und grundsätzlichen Festlegungen im Haushaltsplan um Ziele und Kennzahlen gehen, nach denen gesteuert werden soll.

V. Erläuterungen zum Haushaltsplanentwurf 2018

Nachfolgend eine Übersicht über die Entwicklung der Realsteuerhebesätze, Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen, Kreisumlage, Gewinnanteile und Konzessionsabgaben Stadtwerke Rotenburg (Wümme) GmbH, Gewerbesteuerumlage und Schulden. Grundlage für die Berechnung der Ansätze ab 2018 sind die Orientierungsdaten des Landes für den Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2021 vom 30.06.2017 über die Entwicklung der Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen.

Entwicklung der Realsteuerhebesätze:

- a) **Grundsteuer A + B:** 320 % bis 2009
340 % bis 2012
360 % bis 2015
390 % ab 2016

- b) **Gewerbesteuern:** 310 % bis 2002
340 % bis 2012
360 % bis 2015
390 % ab 2016

Steuern und Schlüsselzuweisungen

Jahr	Gewerbesteuern	Einkommensteuer- anteile	Umsatzsteuer- anteile	Schlüssel- zuweisungen
2013 Ergebnis	6.671.649,42 €	6.817.173,00 €	968.851,00 €	3.269.912,00 €
2014 Ergebnis	6.761.800,02 €	7.340.347,00 €	989.185,00 €	4.673.200,00 €
2015 Ergebnis	7.846.064,77 €	7.726.123,00 €	1.238.691,00 €	4.255.520,00 €
2016 Ergebnis	6.830.877,22 €	7.960.933,00 €	1.277.119,00 €	4.408.680,00 €
2017 Prognose	9.700.000,00 €	8.400.000,00 €	1.420.000,00 €	5.030.000,00 €
2018 Prognose	10.320.000,00 €	8.770.000,00 €	1.950.000,00 €	3.430.000,00 €
2019 Prognose	10.820.000,00 €	9.240.000,00 €	1.900.000,00 €	3.567.200,00 €
2020 Prognose	11.120.000,00 €	9.780.000,00 €	1.940.000,00 €	3.692.000,00 €
2021 Prognose	11.420.000,00 €	10.360.000,00 €	1.990.000,00 €	3.821.000,00 €

Jahr	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Hundesteuer	Vergnügungssteuer
2013 Ergebnis	85.239,26 €	3.057.519,18 €	55.910,14 €	188.842,77 €
2014 Ergebnis	77.074,50 €	3.087.703,01 €	55.222,72 €	200.599,39 €
2015 Ergebnis	82.062,40 €	3.143.983,96 €	53.907,07 €	234.949,38 €
2016 Ergebnis	86.801,21 €	3.428.884,63 €	53.833,51 €	239.787,78 €
2017 Prognose	92.700,00 €	3.560.000,00 €	55.000,00 €	170.000,00 €
2018 Prognose	90.000,00 €	3.613.000,00 €	55.000,00 €	120.000,00 €
2019 Prognose	90.000,00 €	3.667.000,00 €	55.000,00 €	120.000,00 €
2020 Prognose	90.000,00 €	3.722.000,00 €	55.000,00 €	120.000,00 €
2021 Prognose	90.000,00 €	3.777.800,00 €	55.000,00 €	120.000,00 €

Gewinnanteile und Konzessionsabgaben Stadtwerke GmbH

Jahr	Gewinn	davon abgeführt	Netto – nach Abzug Kapitalertragssteuer	Konzessionsabgaben
2013 Ergebnis	1.813.849,76 €	1.450.000 €	1.220.537,50 €	1.153.017 €
2014 Ergebnis	1.683.838,25 €	1.200.000 €	1.000.000,00 €	1.099.200 €
2015 Ergebnis	1.990.840,07 €	1.350.000 €	1.136.362,50 €	983.679 €
2016 Ergebnis	2.798.665,05 €	2.300.000 €	1.936.025,00 €	936.810 €
2017 Prognose	Keine Angabe	1.475.000 €	1.241.500,00 €	1.000.000 €
2018 Prognose	Keine Angabe	1.300.000 €	1.170.000,00 €	1.000.000 €
2019 Prognose	Keine Angabe	1.300.000 €	1.100.000,00 €	1.000.000 €
2020 Prognose	Keine Angabe	1.300.000 €	1.100.000,00 €	1.000.000 €
2021 Prognose	Keine Angabe	1.300.000 €	1.100.000,00 €	1.000.000 €

Kreisumlage

Jahr / Kreisumlagesatz	Kreisumlagebetrag
2013 / 49 % - Ergebnis	9.113.384 €
2014 / 49 % - Ergebnis	9.285.720 €
2015 / 49,75 % - Ergebnis	9.566.724 €
2016 / 49,75% - Ergebnis	10.093.540 €
2017 / 49 % - Prognose	10.422.500 €
2018 / 49 % - Prognose	10.910.000 €
2019 / 49 % - Prognose	11.215.000 €
2020 / 49 % - Prognose	11.600.000 €
2021 / 49 % - Prognose	11.900.000 €

Gewerbsteuerumlage

Jahr / Gewerbesteuerumlagesatz	Gewerbsteuerumlage
2013 / 69 % - Ergebnis	1.169.593 €
2014 / 69 % - Ergebnis	1.296.012 €
2015 / 69 % - Ergebnis	1.503.829 €
2016 / 69 % - Ergebnis	1.040.661 €
2017 / 68,5 % - Prognose	1.909.000 €
2018 / 68 % - Prognose	1.800.000 €
2019 / 68 % - Prognose	1.887.000 €
2020 / 68 % - Prognose	1.940.000 €
2021 / 68 % - Prognose	2.014.000 €

Entwicklung der Schuldenstände

31.12.2007	17.800.148,29 €
31.12.2008	16.358.851,30 €
31.12.2009	21.674.659,90 €
31.12.2010	24.002.411,30 €
31.12.2011	22.288.713,65 €
31.12.2012	20.818.195,81 €
31.12.2013	19.067.063,00 €
31.12.2014	23.876.174,86 €
31.12.2015	23.103.251,33 €
31.12.2016	22.566.351,36 €

31.12.2017 (Prognose)	22.850.000 €
31.12.2018 (Prognose)	23.309.000 €
31.12.2019 (Prognose)	22.968.000 €
31.12.2020 (Prognose)	20.577.000 €
31.12.2021 (Prognose)	19.686.000 €

Ordentliche Erträge

Gegenüber 2017 fallen die ordentlichen Erträge insgesamt um rund 100.000 € niedriger aus (Zeile 12 Ergebnishaushalt).

Die rund 3,0 Mio. € höheren Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (Zeile 1 Ergebnishaushalt) beruhen insbesondere auf höheren Gewerbesteuererträgen (10,3 Mio. €). Mit dem 2. Nachtrag für 2017 wurde der Ansatz für Erträge aus Gewerbesteuer bereits um 1,3 Mio. € (auf dann 9,7 Mio. €) erhöht, so dass sich der Differenzbetrag von 3,0 Mio. € etwas relativiert. Hinzu kommen erhöhte Anteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer.

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 2 Ergebnishaushalt) fallen gegenüber 2017 um rund 1,6 Mio. € niedriger aus. Bedingt durch die höhere Steuerkraft erhält die Stadt Rotenburg (Wümme) niedrigere Schlüsselzuweisungen vom Land.

Bei den Zinsen und ähnlichen Finanzerträgen (Zeile 8 Ergebnishaushalt) handelt sich insbesondere um die Gewinnanteile der Stadtwerke Rotenburg (Wümme) GmbH. Für 2017 werde ein Betrag von 1,475 Mio. € brutto (1,241 Mio. € netto) nach Beschluss durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Rotenburg (Wümme) GmbH an die Stadt ausgeschüttet. Dies wurde in der Ratssitzung vom 28.09.2017 behandelt. Im Rahmen des 2. Nachtrages wurde dies in den Haushalt für das Jahr 2017 eingearbeitet (+ 341.500 €). Für 2018 habe ich mit Herrn David von den Stadtwerken gesprochen. Es wurde insoweit Übereinstimmung erzielt, dass ein Betrag von 1,3 Mio. € brutto (1,1 Mio. € netto) in den Haushaltsplanentwurf der Stadt Rotenburg (Wümme) eingestellt werden könne.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen (Zeile 11 Ergebnishaushalt) gehören neben der Konzessionsabgabe auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Hier gibt es im Vergleich zu 2017 eine deutliche Reduzierung von rund 1,2 Mio. €.

In 2017 sind zwei Beamte in Pension gegangen. Dies führte dazu, dass in 2017 rund 1,1 Mio. € als Ertrag aus der Pensions- und Beihilferückstellung für aktive Beamte ausgewiesen wurden. Gleichzeitig wurde in 2017 ein Betrag von rund 1,3 Mio. € als Zuführung zur Pensions- und Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger vorgesehen (Zeile 14 Ergebnishaushalt). Dies entfällt für 2018 in der Größenordnung.

Ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen für aktives Personal (Zeile 13 Gesamt-Ergebnishaushalt) fallen gegenüber 2017 in 2018 um rund 1,1 Mio. € höher aus.

Berücksichtigt wurde hier eine Tarifierhöhung für die Beschäftigten von 2,4 %. Des Weiteren gibt es zusätzlichen Aufwand im Bereich der Kindertagesstätten. Ab August 2018 werden zwei neue Kindergartengruppen und ab September 2018 zwei Krippengruppen eingerichtet. Hierfür sind 11,25 Vollzeitstellen berücksichtigt worden. Zudem soll eine neue Ingenieurstelle im Bereich des Amtes für Verkehr, Entsorgung und Umweltschutz eingerichtet werden. Eine Erhöhung der Beamtenbesoldung wurde von 2 % berücksichtigt.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 2018 (Zeile 15 Ergebnishaushalt) fallen gegenüber 2017 um rund 0,9 Mio. € geringer aus. Dies lässt sich insbesondere durch eine Reduzierung bei den Bauunterhaltungskosten erklären. Weitere Aufwendungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen wurden generell um 20 % gekürzt.

Zu den ordentlichen Aufwendungen gehören in der Doppik auch die Abschreibungen (Zeile 16 Ergebnishaushalt), die im Haushalt 2018 mit insgesamt 3.405.500 € zu Buche schlagen. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Auflösung aus Sonderposten (Zuschüsse und Beiträge - Zeile 3 Ergebnishaushalt) in Höhe von 1.341.200 € gegenüber. Der Rest der Abschreibungen muss durch andere ordentliche Erträge – insbesondere Steuereinnahmen – abgedeckt werden.

Gegenüber 2017 haben sich die Transferaufwendungen um rund 1,0 Mio. € erhöht. Hier hinter verbirgt sich insbesondere die Gewerbesteuerumlage, die Kreisumlage sowie die Zuschüsse für Kitas in Trägerschaft Dritter. Bedingt durch die gestiegene Steuerkraft fällt die Gewerbesteuerumlage um 360.000 € und die Kreisumlage um 487.500 € höher aus.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Für 2018 sind außerordentliche Erträge in Höhe von 1.555.700 € (Zeile 23 Ergebnishaushalt) aus dem Verkauf von Wohn- und Gewerbegrundstücken über Buchwert ermittelt worden.

Die Berechnung des Ansatzes beruht auf der Grundlage eines Verkaufs von insgesamt 20 Grundstücken im Baugebiet „An der Rodau“ (Stockforthsweg 2. BA), 30 Grundstücken im Baugebiet „Brockeler Straße 2. BA“ und Gewerbeflächen im Bereich Hohenesch und Mulmshorn von insgesamt 115.000 m².

Außerordentliche Aufwendungen (Zeile 24 Ergebnishaushalt) fallen z.B. für den Abriss von Gebäuden vor Ablauf der Nutzungsdauer an. Für 2018 ist der Abriss der Gebäude Wallbergstraße 5 + 7 (für die Neuerrichtung von zwei Kinderkrippengruppen) vorgesehen. Diese Gebäude haben lediglich einen Erinnerungswert, so dass hier keine außerordentlichen Aufwendungen anfallen.

Jahresergebnis

Der Ergebnishaushalt schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss von 15.700 € (Gesamtergebnisplan Zeile 21) ab. Unter Einbeziehung des außerordentlichen Ergebnisses von 1.555.700 € (Zeile 24) errechnet sich ein Überschuss von insgesamt 1.571.400 € (Zeile 25).

Die Prognosen für die Folgejahre lassen ebenfalls auf ein positives Jahresergebnis (Zeile 25) hoffen. In den Jahren 2019 + 2020 wird derzeit ein geringes Defizit im ordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Im Bereich des außerordentlichen Ergebnisses wird in diesen Jahren ein Überschuss ausgewiesen, der das Defizit im ordentlichen Bereich decken kann. Für das Jahr 2021 wird sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Ergebnis ein Überschuss erzielt. Diese Überschüsse werden der Überschussrücklage zugeführt und können dann zum Ausgleich von evtl. Fehlbeträgen in Folgejahren verwendet werden.

Ein- und Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit

Die einzelnen Ansätze für die laufende Verwaltungstätigkeit entsprechen den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen im Ergebnishaushalt und werden daher an dieser Stelle nicht mehr näher erläutert. Die Einzahlungen liegen in 2018 um 2.409.700 € über den Auszahlungen (Zeile 18 Finanzhaushalt). In den Folgejahren zeichnen sich hier ebenso Überschüsse ab. Die genauen Zahlen können den Übersichten (siehe Gesamtfinanzplan) entnommen werden.

Grundsätzlich sollte der Überschuss mindestens so hoch sein wie die ordentlichen Tilgungsleistungen (Zeile 35 Finanzhaushalt). Damit ist sichergestellt, dass diese Tilgungsleistungen durch Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erbracht werden können. Dies ist im Jahr 2018 sichergestellt. In den Jahren 2019 + 2020 ist dies nach jetzigen Stand nicht der Fall. Für das Jahr 2021 ist dies wieder sichergestellt.

Es können aber auch die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Zeile 21 Finanzhaushalt; hier insbesondere aus dem Verkauf von Grundstücken) zur Deckung von Tilgungsleistungen herangezogen werden. Dies ist für die Jahre 2019 + 2020 erforderlich. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist nicht gefährdet.

Einzahlungen für Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen für Investitionstätigkeiten sind in erster Linie aus Zuwendungen, Beiträgen sowie aus der Veräußerung von Grundstücken zu erzielen. Im Haushaltsjahr 2018 sind hier Einzahlungen in Höhe von insgesamt rund 8,49 Mio. € vorgesehen. Diese Einzahlungen beruhen zum großen Teil aus dem Verkauf von Wohnbaugrundstücken (Zeile 21 Finanzhaushalt) (siehe hierzu Ausführungen oben zu außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) mit den damit verbundenen Erschließungsbeitragszahlungen (Zeile 20). Daneben schlagen sich hier aber auch die Zuschüsse aus der Kreisschulbaukasse insbesondere für den Neubau der IGS (am Standort der Realschule) nieder.

Für das Jahr 2018 ist eine Kreditaufnahme von 2,7 Mio. € geplant. Es handelt sich hierbei um den Betrag, welcher bereits im Haushalt 2016 eingestellt war. Für die Jahre 2019 + 2021 ist eine weitere Kreditaufnahme vorgesehen. Für das Jahr 2020 ist zum jetzigen Zeitpunkt keine Kreditaufnahme erforderlich.

Auszahlungen für Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Die einzelnen Investitionen über 15.000 € sind in einer besonderen Auflistung aufgeführt, die dem Haushaltplan als Anlage (gleichzeitig Investitionsprogramm) beigelegt ist. Daneben sind sie aber auch bei den einzelnen Produkten im Haushaltsplan verzeichnet. Es sind hier Auszahlungen für Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt rund 9,19 Mio. € (Vorjahr rund 12,52 Mio. € einschl. Nachtrag) vorgesehen.

Interne Leistungsverrechnungen

Eine interne Leistungsverrechnung erfolgt ausschließlich für den Bereich des Bauhofes. Hier werden die Leistungen, die der Bauhof für andere Produkte erbringt, abgerechnet.

Finanzmittelveränderung

Der Gesamtfinanzplan schließt im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Plussaldo von 2.409.700 € ab. Der Bereich der Investitionstätigkeit schließt mit einem Minussaldo von 700.900 € ab. Die Einzahlungen und Auszahlungen für die Finanzierungstätigkeit (Darlehensaufnahmen, Darlehenstilgungen) weisen ein Plussaldo von 459.000 € aus.

Diese Ergebnisse saldiert ergeben in 2018 eine Finanzmittelveränderung mit einem Plussaldo in Höhe von 2.167.800 €.

Kassenliquidität

Der Kassenbestand am Anfang des Jahres 2017 lag bei rund 3,3 Mio. € und wird am Ende des Jahres 2017 voraussichtlich bei rund 1 Mio. € liegen. Nach der Prognose für 2018 steigt er dann am Ende des Jahres 2018 auf rund 3 Mio. € an.

Rotenburg (Wümme), im November 2017